

Seipel Ignaz, Dr. theol., österr. Priester, Bundeskanzler

1876 - 1932

\* 19.7.1876 in Wien, † 2.8.1932 in Pernitz (NÖ). Sohn eines Fiakers. 1895 Matura. Studium der Katholischen Theologie an der Universität Wien. 1899 Priesterweihe. 1908 Habilitation an der Universität Wien. 1909-1917 Professor für Moraltheologie an der Universität Salzburg, dann Berufung nach Wien. Im Oktober 1918 Minister für öffentliche Arbeit und soziale Fürsorge im Ministerium Lammasch. 1919 Prälat. 1921-1930 Obmann der christlichsozialen Partei. 1922-1924 und 1926-1929 Bundeskanzler. 1930 Aussenminister im Kabinett von Carl Vaugoin. Beiname "Prälat ohne Milde".

Literatur: Wikipedia; ÖBL.

GND:

<b>Edition</b>	<b>Datum</b>	<b>Titel</b>
Quellenedition 1900-1930	13.11.1920	Landesverweser Josef Peer berichtet der fürstlichen Kabinettskanzlei über die erfolglosen Bemühungen von Pfarrer Franz von Reding zur Gründung eines christlich-sozialen Arbeitervereins, den Plan zur Errichtung eines internationalen katholischen Büros in Liechtenstein, die Ausarbeitung eines Verfassungsentwurfes und einige andere Angelegenheiten
Quellenedition 1900-1930	16.10.1927	Der Vaduzer Hofkaplan Alfons Feger spricht im Auftrag der liechtensteinischen Regierung beim österreichischen Bundeskanzler Ignaz Seipel wegen der Weiterführung der Eisenbahnlinie von Schaan über Vaduz, Triesen und Balzers nach Sargans vor
Quellenedition 1900-1930	27.10.1927	Der Schweizer Bundesrat lehnt die Verlegung des Anschlussbahnhofes von Buchs nach Sargans sowie die Realisierung einer Eisenbahnlinie von Schaan über das liechtensteinische Oberland nach Sargans ab